

Wenn Adler sterben

Ich bin ein Adler, der am Abgrund haust
Und vor mir nichts als weiße Welt.
Wind, komm, mein Freund. Komm, trag mich hoch,
So hoch es Dir gefällt.

Ich bin ein Adler im Karpatenland,
Gezähmt und auch vertraut,
Mit Frau und Kind und Käfigwand.
Viel Futter wird verdaut.

Mein Adlerkopf, gar doppelt noch,
In vielen Wappen drin.
Umkämpft. Und dann verloren doch
Auch Habsburgs Monarchien.

Sag, Adler, Du, der besser sieht,
Wie sieht der Himmel aus?
Find´st Du mein Kind bei allen dort ?
Holst Du mein Kind heraus?

Du König und Du Königin
Der Luft, so sagen sie –
Stürzt Du zu Boden, wenn Du stirbst?
Steigst auf und ziehst dahin ?

Kein toter Adler schlug je hier unten auf
Dir steht kein Friedhof zu.
Es wirbeln Deine Federn aus dem Licht
Zurück. Klein Hannah hebt sie auf.

Für meine Enkelin Hannah über ihren Vater Oliver

Hanna Caspaar

30.1.07

Es weht der Sommerwind,
der Falke fliegt so hoch,
der Vollmond tanzt,
ich lebe doch!

Hanna Caspaar

30.7.07

Adlergruß

Orange leuchten die Lärchen
Und sonnig der Felskopf der Veitsch
Es glüht der Rauschkogelsattel
Die Sonne zieht in ihr Märchen.

Weiß ein Scheibenmondwille
Wartend auf Venusstrahlen.
Neben der Quelle tschilpen die Finken
Und plötzlich rosa Abendstille.

Laß Deine Nadeln fallen, Baum
Und schenk mir Deine Zapfen.
Der Schnee wird dich schlafen lassen
Das Sommerleben wird Traum.

Hoch flog mein Adler am Gipfel vorbei

Nur für mich. Den niemand sah.
Mein Kind im Licht hat's schön und frei
Was immer auch hier geschah.

Hanna Caspaar

Brunnalm, 12.10.08